

Das Projekt KoBrA ist Teil des Programms „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“. Das Programm wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) sowie die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Programmpartner ist das Bundesministerium des Innern (BMI). Aller.Land ist Teil des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus).

Wissenspeicher Archive und Bibliotheken

Erster KOBRA Fachtag fand am 10.12.2025 statt

Im Mittelpunkt des ersten KOBRA Fachtags, der vergangene Woche in Wittenberg stattfand, standen Archive und Bibliotheken. KOBRA steht für „Kontinuitäten, Brüche, Aussichten“ und ist ein Projekt des Landkreises Wittenberg, in dem viele Partner aus der Region zusammenarbeiten: der Kultur- und Kunstverein Kemberg, der Naturpark Dübener Heide, die Gedenkstätte KZ Lichtenburg, die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek (RFB), die mit der Stiftung LEUCOREA das vom Heimatverein Radis initiierte Krug-Projekt verantwortet, der Förderverein Hofgestüt Bleesern, der Naturpark Fläming, die Ferropolis Stiftung Industriekultur gGmbH, der Verein Kollektiv für Verbesserung, der Polygona Kunstverein und der Heimat- und Kulturverein Christiane Eberhardine.

Die Netzwerkpartner und Gäste trafen sich zunächst in der Stadtkirche, um das seit 1570 in der Ordinandenstube untergebrachte Archiv der Pfarrei zu erkunden. Dr. Insa Christiane Hennen, die über diesen besonderen Raum geforscht hat, informierte über dessen Bedeutung als Archiv, Prüfungsort und Verwaltungssitz. Die Ordinandenstube wurde im Auftrag des Kurfürsten August eingerichtet, der Wittenberg als lutherischen Zentralort ausbaute und inszenierte. In der über der Sakristei gelegenen Stube mussten junge Theologen ein Examen bestehen, bevor sie unten in der Kirche ins Amt eingesetzt (ordiniert) wurden. Von der Wirkungsstätte Martin Luthers aus traten sie Pfarrämter in Kursachsen wie auch in befreundeten Territorien an.

Der geradezu „bauwütige“ Kurfürst August spielt im Projekt KOBRA eine wichtige Rolle: er ließ auch die Schlösser in Prettin und Annaburg errichten und befasste sich intensiv mit der Vermessung und Kartographie des Kurkreises.

Im Anschluss trafen die rund 20 Teilnehmer im Schloss in der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek (RFB) mit Christian Tylsch, dem Landrat, und Dr. Jörg Hartmann, dessen Stellvertreter, zusammen. Tylsch äußerte seine Erwartungen an das Projekt und dankte den Netzwerkpartnern und der Verwaltung für ihr großes Engagement. Das über das Bundesprogramm Aller.Land finanzierte Projekt KOBRA ist eines von 30 Kulturprojekten, die bundesweit gefördert werden; in Sachsen-Anhalt gibt es noch ein anderes Vorhaben.

Die Leiterin der RFB, Dr. Caecilia-Désirée Hein, stellte die Forschungsbibliothek vor und ermöglichte zusammen mit Heike Richter Einblicke in die wertvollen Bestände. Eine frühe Ausgabe der Sentenzen des Petrus Lombardus konnte ebenso in Augenschein genommen werden wie naturwissenschaftliche Schriften aus dem 18. Jahrhundert.

Das Projekt KoBrA ist Teil des Programms „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“. Das Programm wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) sowie die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Programmpartner ist das Bundesministerium des Innern (BMI). Aller.Land ist Teil des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus).

Wissenspeicher Archive und Bibliotheken

Erster KOBRA Fachtag fand am 10.12.2025 statt

Den Abschluss bildete ein Vortrag von Daria Bona. Die Kunsthistorikerin war extra aus Köln angereist, um über „Artist Meets Archive“, ein Programm der Internationalen Photoszene Köln, zu berichten und Erfahrungen zu teilen. Das KOBRA Projekt plant für die nächsten Jahre Künstlerresidenzen an verschiedenen Orten, um neue Perspektiven auf die Kulturlandschaft zu eröffnen.

Alle am Projekt KoBrA beteiligten Netzwerkpartner danken dem Aller.Land-Programm für das entgegengebrachte Vertrauen.